

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

8 fung!!



Haissa, juchhaissa! hallo isch Deujahr! da aponniert widder eine neue Schaar auff den Lebengsalter, unsern Bäbelspalter. Ego, Ladislaus von Goddegnahden mit dünnen Wahden, lade alle Vellker ein, daßmen ihn überall beschafft, piß am Ent' her Welt, woß mit pratern fernahgelf isch und man ihn noßig ließt. Er doschdel per annum nur 10 Frängkli, ischdas übber bedenkli? Gehmen meer in die Bredig und weniger zum Jassen, dann wirkich diese Pakafelle ausder Schelle herauschindern lassen. Wo isch ein Blatt, daß so fromme Artigel hat und so ergößliche wie das Wöhliche? Und an den gnochsten Monatshelgen können klaine und große Kinder schwellgen, wenn ich sie in ihrer Midde aufdem Bibbsel oder Ermel schiffen. Cher Bäbelspalter duß Tefermann und jede Frau gefällig amfissieren, also schlächderdinx in den Himmel schbedieren. Aper wie xand, bieng entandu! — Der Wöñisch läßt nichd vom Rhum, gloria, allein, ehz mußt auch ebbez nervus rerum danchben sein. Ich ernärre une grande famill, qui chaaque schour boar et mangsché will: sonder-

heilli der Professor Schieilli hof mix mehr in der Dix und duß gerne guude Prieken geniessen, ain Loibekli näbschd Boniäckli. Der Trülliker löll auch nicht so grämlich dreinschauen und lädt an der lehren Teeder an einer Braafwurst kauen. Herr Teust gähñkt und ferhebt das Maul, damit man nicht gläsch seinen Abbediff. Von der Frau Bahherrin red ich mit nischen, daßmen nicht ebben mein, ich heb Abschälen! — Pumperdua wollt nöchstänz Hen rathen; da mußt men ihr auch übben ain Hühndlein brahhen. Der Chueri loschiert auch nichd im Hoffell Habia und die Rägel erschriert schieegarix bei ihrem Chabis. Auch dem Düsseler Schreier ferfummbte ohne an Gläcklein die Leier. Und was wollte die Leisenbesh unzbeden kochen? übben Knochen?

Abbonieret also frehlich und heiser, dann psalstern und spalstern wir weiser rech gern und sagen Eich von Allem des Budels Bern. Wir sprecken sang röprosch et sang pör die franschischen minister eriseldörs. Wie die frommten Jesuiken widder in Deitschland einrichen und Jugeud und Tuhgend wieder zurächflecken. Wie der Schiölli in die leere cassaduñt einen Blick und dabei denkt: surrexit dominus non est hic! Wie die eihgenössischen Befestigungen unz werden zu finanziellen Belästigungen. Mir schbrechen son bollifischen und andern Böcken und wir der Kaiser und der Chamler am Dinamitdrückli schmücken, und was die Tuzerner für fromme Leife sind, wo läber ein Säulein serpflägen alz ain Waisenkind. Et tol ossi Frangsais suisse, jö voudrais quö tu la même chose fisses jö tò prie d'après la litanie:

„ut numerum nostrorum abbonantium angere digneris, te rogamus, audi nos!“ — wwmif ich serpleiye, läpex Publikum:

Dein 3er

Abhönenmenh - Einladislaus.